

Winterweizen *Composite Cross*-Populationen im Ökolandbau – Stärken und Schwächen aus Sicht von Supply Chain Akteuren

Burwitz, L.^{1,2} Siegmeier, T.¹, Weedon, O.D.², Finckh, M.R.² & Möller, D.¹

Keywords: Evolutionäre Züchtung, Wertschöpfungskette, Experteninterviews

Abstract: Genetically diverse Composite Cross Populations (CCP) are a promising strategy to cope with changing environmental conditions and the increasingly erratic occurrence of biotic and abiotic stressors. Although legislative hurdles for the trade of CCP seeds in the EU could be changed soon, uncertainty remains concerning the adoption and acceptance of heterogeneous wheat populations by the actors along the organic supply chain. Semi-structured expert interviews were conducted to investigate breeders', farmers' and millers' perceptions of CCP. Strengths, weaknesses, opportunities and threats of adopting CCP are identified. At the date of submission, the design of the study was set but final conclusions from analyses yet be drawn.

Einleitung und Zielsetzung

Genetisch diverse *Composite Cross*-Populationen (CCP) können helfen, Anbausysteme an sich verändernde Bedingungen anzupassen und biotische/abiotische Stressfaktoren zu puffern (Döring et al., 2011). Vor allem der Ökolandbau könnte von heterogenen Populationen und deren Anpassungsfähigkeit profitieren. Zurzeit kann nur auf Basis einer experimentellen EU-Richtlinie Populationssaatgut – z.B. von Weizen – in Verkehr gebracht werden (EC 2014). Aktuelle Änderungen der EU-Vorschriften sollen den Vertrieb von Populationen ab 2021 zumindest im Ökosektor ermöglichen (Arche Noah 2018). Es bleibt die Frage, ob und wie Populationen in der Praxis angenommen werden. Diese Studie untersucht mithilfe qualitativer Methoden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken von Winterweizenpopulationen aus Sicht der Akteure entlang der ökologischen Wertschöpfungskette. Das Ziel sind Empfehlungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Winterweizenpopulationen und somit ein Beitrag zur Akzeptanz der innovativen CCP.

Methoden

Qualitative leitfadengestützte Interviews wurden mit Züchtern, Landwirten und Mühlen geführt, die bereits über Erfahrungen mit Winterweizen-CCP verfügen. Die Transkripte wurden anhand der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2016) und mithilfe der Software MaxQDA analysiert. Das übergeordnete Kategoriensystem basiert auf einer SWOT-Analyse. Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken von CCP als Brotweizen in der ökologischen Wertschöpfungskette werden so herausgearbeitet.

Universität Kassel, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften

¹FG Betriebswirtschaft, Steinstr. 19, 37213 Witzenhausen, siegmeier@uni-kassel.de

²FG Ökol. Pflanzenschutz, Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen, l.burwitz@gmx.de

Ergebnisse und Diskussion

Erste Ergebnisse zeigen, dass vor allem die externen Rahmenbedingungen (Vermarktung des Endproduktes, Saatgut- und Sortenrecht) die **Landwirte** davon abhalten, Populationsweizen anzubauen. Als Stärken von CCP werden u.a. erwähnt: Ertragsstabilität und ideelle Werte (z.B. der Erhalt genetischer Vielfalt und Saatgutsouveränität). Die **Mühen** erwarten eine konstante Qualität des Weizens und können zurzeit kaum Stärken eines ‚Populationsmehls‘ erkennen. Als Chance wird jedoch die Vermarktung des Spezialmehls erkannt. **Züchter** sehen CCP als wertvolle Ergänzung zu Liniensorten und erhoffen sich durch sie eine *in-situ* Erhaltung von genetischer Vielfalt für die Züchtung. Die Interviews und deren Inhaltsanalyse sind noch nicht komplett abgeschlossen, aber es zeigt sich, dass die Experten eine große Gesprächsbereitschaft mitbringen und so die Ergebnisse für eine explorative Studie außergewöhnlich reich sind. Praktische Nachteile von CCP gegenüber herkömmlichen Liniensorten wie z.B. Vermarktungsschwierigkeiten werden sowohl ideellen als auch praktischen Vorteilen gegenübergestellt. Zusammenfassend lassen sich als Werte der CCP für die Gesellschaft der Erhalt von genetischem Material, die Ertragsstabilität und ein höherer Gesundheitsstatus unter sich ändernden klimatischen Bedingungen bezeichnen. Weshalb nach Ansicht der Teilnehmer die öffentliche Förderung von CCP-Zucht und -Anbau besonders gerechtfertigt wären.

Fazit

Momentan werden Populationen lediglich in kleinen Mengen Chancen für lokale Wertschöpfungsketten oder die Direktvermarktung eingeräumt. Angesicht eines Trends zum Konsum von regionalen Lebensmitteln in Deutschland wäre es denkbar, dass sich CCP im Ökosektor als Nischenprodukt etablieren könnten. Noch fehlen Studien zu Vermarktungskonzepten, die jedoch in Arbeit sind.

Danksagung

Wir danken allen GesprächspartnerInnen und der *Forschung & Züchtung Dottenfelderhof* für die gute Zusammenarbeit. INSUSFAR (FKZ 031A350C) wird vom BMBF im Rahmen der Initiative *Innovative Pflanzenzucht im Anbausystem* (IPAS) gefördert.

Literatur

- Arche Noah (Hg.) (2018): Arche Noah Information Note. Seeds in the new EU Organic Regulation.
- Döring, TF, Knapp, S; Kovacs, G et al. (2011): Evolutionary Plant Breeding in Cereals - Into a New Era. In: Sustainability 3 (10), 1944–1971.
- European Commission (2014): 2014/150/EU: Commission Implementing Decision of 18 March 2014 on the organisation of a temporary experiment for the marketing of populations of the plant species wheat, barley, oats and maize pursuant to Council Directive 66/402/EEC. In: Official Journal of the European Union.
- Kuckartz, U (2016): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 3. überarbeitete Auflage. Beltz, Weinheim u. Basel.